



Begegnung: Fredy J. Ambroschütz weiss den Besuchern an der Vernissage viel zu zeigen und zu erzählen.

# Künstler erzählt Geschichten in Form von Stein und Holz

Der Joner Bildhauer Fredy J. Ambroschütz erzählt seine ganz persönliche Geschichte. In Form seiner Ausstellung, welche ein Andenken an drei Jahrzehnte seines Schaffens ist.

von Nadja Iten

In der Alten Fabrik in Rapperswil-Jona werden Geschichten aller Art erzählt. Namentlich die des einheimischen Künstlers Fredy J. Ambroschütz. «Werke voller Geschichten – Spuren durch die Zeit» heisst seine Ausstellung, welche er zusammen mit der Gebert-Stiftung für Kultur in der Alten Fabrik zeigt.

Ein Einblick in 30 Jahre seines Schaffens lässt den Besucher der Ausstellung an Kunstwerken aus Stein,

Metall, Holz und Gips teilhaben. Materialien, mit welchen sich der Kunstschaffende gerne auseinandersetzt. «Im Moment kehre ich gerade langsam aus meiner Holzphase wieder zum Stein zurück. Diese Holzphase sollte eigentlich ein bis zwei Jahre dauern, doch nun sind etwa sechs bis sieben daraus geworden», sagt Ambroschütz schmunzelnd. Steine sind dem Künstler sozusagen in die Wiege gelegt worden. Seiner Familie gehört ein Steinbruch in Rorschach. Es lag also nahe, dass er eine Lehre als Steinbildhauer absolvierte, bevor er sich ganz

der Kunst zuwandte.

## Nach ästhetischen Kriterien

Seine Werke ab 1983 stehen auf Sockeln oder direkt am Boden, einige hängen auch an der Wand. Man merkt bald, dass Ambroschütz sich genau überlegt hat, welches Bild der Besucher beim Betreten des Raumes als Erstes sehen soll. Wo Raum für eigene Gedanken sein muss. Welche Werke zusammen am besten wirken. «Die Kunstwerke sind aus diesem Grund bewusst nicht chronologisch, sondern nach ästhetischen Kriterien platziert



worden», erläutert der Künstler. Den Besucher freuts. Er erhält so nämlich einen uneingeschränkten Überblick über das facettenreiche Sammelsurium der Werke.

Der bald 70-Jährige stellte vor rund zehn Jahren das letzte Mal in der Alten Fabrik aus. Zufällig fällt der Rückblick auf seine Werke just mit seinem Geburtstag zusammen. Ein Grund mehr, zu feiern. «Ich freue mich sehr, mein Schaffen von über drei Jahrzehnten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und diese Teil der Ausstellung werden zu lassen», so der Künstler.

Eine Ecke der Ausstellung ist dem Thema Europa gewidmet. Auf einem der Bilder ist sehr vereinfacht ein Haus abgebildet, bei welchem der Haussegen schief hängt. Darunter ist eine Familie abgebildet, die vielleicht eine herkömmliche Familie ist, aber vielleicht auch eine Patchworkfamilie. Wie Europa eben auch. Hier dringen deutlich die Themen seines langjährigen Schaffens durch. Etwa der Mensch, dessen Umgebung, Tendenzen gesell-

schütz erzählt lebendig und frei. Man merkt, dass der Bildhauer den Austausch mit dem Publikum schätzt. «Aus diesem Grunde werde ich an jedem der elf Ausstellungstage in der Alten Fabrik anzutreffen sein und auf einem Rundgang meine Werke vorstellen», so der Kunstschaffende.

«Werke voller Geschichten – Spur durch die Zeit» ist noch bis Sonntag, 25. Juni, in der Alten Fabrik zu sehen. Wer es mag, sich einzigartige Geschichten über die Entstehung wunderbarer Kunstwerke anzuhören, darf sich auf einen ungewöhnlichen und höchstpersönlichen Rundgang freuen.

«Ich freue mich  
sehr, mein Schaffen  
der Öffentlichkeit  
zugänglich machen  
zu können.»

#### **Fredy J. Ambroschütz**

Bildhauer

schaftlicher Entwicklung, Gesetzmässigkeiten und die Freiheit. «Daraus lassen sich Geschichten spinnen. Nicht nur in Worten, sondern auch in Gestalten und Figuren», erklärt Ambroschütz.

#### **Zahlreiche Geschichten**

Schnell wird klar: Jedes Werk weckt im bald 70-Jährigen Erinnerungen an einen Ort, eine spezielle Geschichte oder an eine Schaffensphase. Ambro-